

Nachruf für Martin Nippe.

An seinem 57. Geburtstag, am 5. IX. 1940, verschied einer unserer Besten, *Martin Nippe*, Königsberg. Mit den Angehörigen, mit den Mitgliedern unserer Gesellschaft, trauern um ihn auch seine Schüler, die jetzt in den verschiedensten

A handwritten signature in dark ink, reading "Prof. Nippe". The signature is written in a cursive, flowing style.

Teilen des Großdeutschen Reiches in Greifswald, in Breslau, in Posen und Krakau, in Heidelberg und Königsberg ihren Dienst als akademische Lehrer oder Gerichtsärzte tun.

Martin Nippe hat eine glänzende Laufbahn hinter sich. Nach Vorbildung auf den beiden Nachbargebieten unseres Faches in der Psychiatrie und in der pathologischen Anatomie (*Nippe* war Schüler von *Geipel* in Dresden) wurde er Assistent an dem damals von *Georg Puppe* geleiteten Königsberger Institut und habilitierte sich hier. Schon

mit 31 Jahren erhielt er seinen ersten Lehrstuhl in Erlangen; nach dem Weltkrieg wurde er Ordinarius in Greifswald. Bereits 1921 erhielt er den ehrenvollen Ruf auf den Lehrstuhl seines Lehrers *Puppe* in Königsberg.

Wie immer, wenn ein Gelehrter von uns scheidet, gedenken wir dankbar seiner wissenschaftlichen Leistungen. *Martin Nippe* hinterließ uns einen kurzgefaßten Abriß unseres Faches in klarer Sprache; die von ihm gefundene Vereinfachung des Blutnachweises mittels der nach ihm benannten Lösung und die von ihm zusammen mit anderen erarbeitete Technik der Entfernungsbestimmung von Schüssen sind in die geläufige Methodologie des Faches übergegangen, er erkannte und beschrieb wichtige Symptome eines Schusses mit angesetzter Mündung. Zahlreiche kasuistische und programmatische Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder. Seine klaren und überzeugenden Ausführungen über die Erkennung von Zusammenhängen zwischen Unfällen und Krankheit, sein tiefes Wissen auch auf den Nachbargebieten des Faches, seine überragende Kombinationsgabe bei der Erforschung unklarer Todesfälle machten ihn zum gesuchten, kritischen und gerechten Gutachter nicht nur in Ostpreußen, sondern auch in den übrigen Teilen des Reichsgebietes und in den ehemaligen Randstaaten. Seiner Schaffenskraft verdankt das Königsberger Institut seine Entstehung in seiner gegenwärtigen Form, das jetzt zu den schönsten und am besten eingerichteten Lehr- und Forschungsstätten unseres Faches gehört.

Neben dem Wissenschaftler und Lehrer steht vor seinen Schülern und Freunden heute in Erinnerung der *Mensch Martin Nippe*.

Sprudelnd von Einfällen, regte er seine Mitarbeiter immer wieder zu neuen Untersuchungen an, die er gerecht und kritisch würdigte. Für wissenschaftliche Arbeiten stellte er großzügig Hilfsmittel zur Verfügung. Für seine Schüler setzte er sich ein, wo er konnte. Nach dem Dienst war er der beste Kamerad seiner Mitarbeiter. Als die Schüler selbständig wurden, entwickelte sich zwischen ihm und ihnen eine herzliche Freundschaft, die durch nichts getrübt wurde und auf Tagungen und Zusammenkünften immer wieder zum Ausdruck kam. Manchmal fast jugendlich wirkend und es in körperlicher Beziehung mit weit Jüngeren aufnehmend, schien gerade *Martin Nippe* bestimmt zu sein, wenn überhaupt, dann sehr spät zu altern. Er schien berufen, noch Großes für sein Fach und vieles für Volk und Vaterland zu leisten. Eine tückische Krankheit, ein Bronchialcarcinom, hat ihn mitten aus seinem Schaffen herausgerissen. Es war ihm auch nicht mehr vergönnt, den Neuaufbau des Reiches durch den Führer bis zum Ende miterleben zu dürfen.

Jeder, der bei *Martin Nippe* gearbeitet hat, erinnert sich auch dankbar seiner Gattin, die seine engste und treueste Mitarbeiterin war. Wenn etwas in der Hast der Arbeit liegengeblieben oder vergessen worden war, so brachte sie es durch ihre stille, aber zielbewußte Mitarbeit wieder in Ordnung.

Martin Nippe hat sicherlich nach allem, was wir jetzt wissen, sein Schicksal geahnt. Es handelte sich um ein Bronchialcarcinom mit ausgedehnten Metastasen. Trotzdem hat er sich aufrecht erhalten, solange es irgend ging. Noch zwei Tage vor seinem Ableben hat er Gutachten diktiert. Bis zum Schluß war er interessiert für sein Institut und für alle Bestrebungen innerhalb des Faches. Sehr tapfer hat er die letzte, schwere Zeit getragen. Ein gütiges Geschick wollte es, daß er dann schnell und schmerzlos infolge einer Blutung aus einem durch den Tumor arrodieren Gefäß verschied.

Sein Name wird in die Geschichte unseres Faches eingehen, seine Schüler und Freunde werden ihn nie vergessen.

B. Mueller (Heidelberg).

Verzeichnis der Arbeiten von Prof. Dr. Nippe.

1. Empfiehlt sich die Einrichtung von Schulzahnkliniken oder auf welche sonstige Weise kann der Verderbnis der Zähne vorgebeugt werden? Schulzahnplf. **1911**, Nr 9.
2. Selbsterdrosselung zwischen den Latten eines Zaunes durch Unfall. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **43** (1912).
3. Traumatisch entstandenes Gliosarkom mit Lipom des Gehirns. Frankf. Z. Path. **11**, H. 2/3 (1912).
4. Eine Vereinfachung der Häminkrystall-Probe. Dtsch. med. Wschr. **1912**, H. 47.
5. Zur Frage der Todesursache bei Erhängen. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **45**, Suppl. I (1913).
6. Studien über Leichenzersetzung. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **46**, 1 (1913).
7. Die Königsberger Alkohol-Wohlfahrtsstelle. Bl. prakt. Trinkerfürs. **1913**, H. 11.
8. Ein Beitrag zur Identifizierung von Schartenspuren. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **45**, 1 (1913).
9. Über die gerichtsärztliche Bedeutung neuerer Methoden für die Untersuchung mütterlichen und fetalen Blutes. Ärtzl. Sachverst.ztg **1913**, Nr 1.
10. Gerichtliche Medizin (Allg. Übersicht). Gemeinsam mit Prof. Puppe. Jkurse ärztl. Fortbildg **1913**.
11. Ergebnisse mikroskopischer Untersuchungen von Lungen Neugeborener für die Feststellung des Gelebthabens. Ärtzl. Sachverst.ztg **1913**, Nr 9.
12. 5 Jahre Trinkerfürsorge. Ein Bericht über die ersten 5 Jahre der Königsberger Alkohol-Wohlfahrtsstelle. Veröff. Med.verw. **2**, H. 23 (1913).
13. Ergebnisse mikroskopischer Untersuchungen von Lungen Neugeborener für die Feststellung des Gelebthabens. Z. Med.beamte **1913**, Beilage.
14. Adipocire-Reaktionen. Z. Med.beamte **1913**, Beilage.
15. Kalkseifenknötchen, eine Leichenerscheinung. Z. Med.beamte **1913**, Beilage.
16. Zur Entmündigung wegen Trunksucht. Das Recht **1913**, Nr 23.
17. Demonstrationen von Lungenschnitten Neugeborener, betreffend die Diagnose des Lebens nach der Geburt. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **47**, Suppl. (1914).
18. Selbstmord und Reichs-Versicherungsordnung, insbesondere Selbstmord und Unfallversicherung. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **47**, Suppl. (1914).
19. Explosivgeschosß-ähnliche Wirkung der deutschen Infanterie-S-Munition bei Nahschuß. Münch. med. Wschr. **1914**, Nr 41.

20. Zum Nachweis der Blutfreiheit der zur Abderhaldenschen Reaktion verwendeten Substrate und Seren. (Gemeins. mit Dr. Fetzner.) Münch. med. Wschr. **1914**, Nr 42.
21. Zur Zeitungsberichterstattung über Gutachtertätigkeit vor Gericht. Dtsch. med. Wschr. **1918**, Nr 6.
22. Gerichtsärztlich bemerkenswerte Leichenbefunde bei Schußverletzungen aus dem Kriege. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **57**, H. 1 (1919).
23. Zur Identifikation der einheitskalibrigen 7,65 mm-Pistolen als Mordwaffe. Vjschr. gerichtl. Med., III. F. **58**, H. 2 (1919).
24. Einige Vorschläge zur Neuordnung des Gerichtsarztwesens. Z. Med.beamte **1919**, Nr 18.
25. Sauerstoffembolie. Ärztl. Sachverst.ztg **1919**, Nr 1, 5.
26. Ein bemerkenswerter Fall von Geruchsfalschwahrnehmung. Z. Psychiatr. **78**.
27. Gerichtliche und versicherungsrechtliche Medizin. Ärzl. Bücherei für Fortbildung u. Praxis **7**. Leipzig 1920.
28. Tödlicher elektrischer Unfall bei angeborenem Herzfehler (4 Semilunarklappen der Pulmonalis). Ärztl. Sachverst.ztg **1920**, Nr 11.
29. Beiträge zur Frage nach Mord, Selbstmord oder Unfall. Vjschr. gerichtl. Med. III. F. **61**, H. 2 (1921).
30. Bajonettstichverletzung des Herzens. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **1**, H. 46 (1922).
31. Die Größe des Knocheneinschusses, insbesondere am Schädelknochen. Dtsch. med. Wschr. **1922**, Nr 16.
32. Zur Frage der Nachprüfung der Protokolle von Leichenöffnungen und der Gutachten in Entmündigungssachen durch die gerichtsärztlichen Ausschüsse. Z. Med.beamte **1922**, Nr 17.
33. Psychologische Momente bei der Beurteilung von kriminellen Schußverletzungen. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **1**, H. 12 (1922).
34. Wesen und Wert der Diphenylaminschwefelsäureprobe zum Nachweis von Schießpulverspuren. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **2**, H. 6 (1923).
35. Absoluter und relativer Nahschuß. Ärztl. Sachverst.ztg **1923**, Nr 8, 85.
36. Über Konkurrenz der Todesursachen: Erwürgt oder erschlagen? Ärztl. Sachverst.ztg **1923**, 211.
37. Studien über Leichenzersetzung. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **3**, H. 1 (1924).
38. Unangebrachte Milde der Strafgerichte und ihre Ursachen. Die Polizei **1924**, Nr 6.
39. Über Ladendiebstahl. Arch. f. Psychiatr. **71**, H. 3/4 (1924).
40. Das neue Jugendgerichtsgesetz. Med. Klin. **1924**, Nr 12.
41. Über Ehefähigkeit und Unfall. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **5**, H. 1 (1925).
42. Die Verwaltungssektion. Z. Med.beamte **1925**, Nr 4.
43. Induzierter Kindesmord. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **5**, H. 4 (1925).
44. Pathogenia e importancia de las equimosis conjuntivales especialmente en la muerte por asfixia. La Medicina **1925**, Nr 1.
45. Tötung durch Stichverletzungen in der Notwehr. Ärztl. Sachverst.ztg **1925**, Nr 15.
46. Die Alkoholfrage. **1925**.
47. Über neuere Untersuchungen bei Schußverletzungen. Z. Med.beamte **1925**, Nr 19.
48. Tod bei Abtreibung ohne anatomischen Befund. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **6**, H. 4 (1926).
49. Blutgruppenuntersuchung bei strittiger Vaterschaft. Zbl. Jugendrecht u. Jugendwohlfahrt **1926**, Nr 2.
50. Zur Frage der Osteomyelitis als Betriebsunfall. Ärztl. Sachverst.ztg **1926**, Nr 4.
51. Zum Entwurf eines Gesetzes über uneheliche Kinder und die Annahme an Kindesstatt. Klin. Wschr. **1926**, Nr 3, 116.

52. Über Teleophrenie und teleophrene Reaktionen. Festschrift zur 700-Jahr-Feier der Kreuzschule zu Dresden 1926.
53. Ein eigenartiger Fund (Fall von Sadismus?). Dtsch. Z. gerichtl. Med. **9**, H. 5 (1927).
54. Über eine typische Kraftwagenverletzung, Hirnrindenkontusion und intermeningeale Blutungen ohne Verletzung des Schädelknochens und ohne Weichteilverletzung im Bereich des Gehirnschädels. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **9**, H. 1 (1927).
55. Leichenschau und Feuerbestattung. Dtsch. Flamme **1927**, Nr 1, H. 27.
56. Feuerbestattung und ärztliche Leichenschau. Dtsch. Flamme **1927**, Nr 2, H. 28.
57. Über Schriftuntersuchungen beim Versicherungsbetrug seitens Verunglückter. Z. gerichtl. Schriftunters. **1927**, Nr 12.
58. Zielbewußte abartige nervöse und psychische Reaktionen (Teleophrenie). Münch. med. Wschr. **1927**, Nr 4.
59. Kriminalistisch bemerkenswerte Querschlägerverletzungen. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **10**, H. 1 (1927).
60. Zum Problem der kriminellen Fruchtabtreibung. Z. Med.beamte **1927**, Nr 19.
61. Identifikation der Persönlichkeit aus Skeletresten. Med. Welt **1927**, Nr 42.
62. Über die Bedeutung des Nachweises von Bodenschmutz in Knochensprüngen des Schädels. Zugleich ein Beitrag einer durch Fall hervorgerufenen starken Schädelknochensplinterung. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **10**, H. 2/3 (1927).
63. Gesichtspunkte über eine bessere Abschätzung durch Unfall beschädigter jüngerer weiblicher Personen. (Gemeins. mit Prof. Dr. jur. Boecker.) Reichsarb.bl. **1927**, Nr 33.
64. Der Arzt als Gutachter. Vortrag auf dem Ärztekongreß in Danzig. Ärztl. Vereinsbl. Juli **1928**.
65. Die praktische Bedeutung der Blutgruppenuntersuchung, insbesondere für die Gerichtliche Medizin. Dtsch. med. Wschr. **1928**, Nr 30.
66. Histologische Lungenprobe. Z. Med.beamte **1928**, Nr 20.
67. Heeresdienst, Trunksucht und Selbstmord. Ärztl. Sachverst.ztg **1928**, Nr 7.
68. Durchbohrtes Herz als Talisman. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **12**, H. 4 (1928).
69. Gerichtsärztliches. Med. Welt **1929**, Nr 52.
70. Über Liquidationen. Z. Med.beamte **1929**, Nr 19.
71. Zu Prof. Vulpinus: „Arzt und Rentenfestsetzung“. Mschr. Unfallheilk. **1929**, H. 3.
72. Über Kindesmord. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **14**, H. 1 (1929).
73. Zur Frage der Wiederbelebung Ertrunkener. Feuerschutz **1929**, Nr 10.
74. Die gerichtsärztlichen Institute und die kriminalistisch-technische Tätigkeit an ihnen. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **14**, H. 4 (1929).
75. Beiträge zur Thrombosefrage. (Echte Knotenbildung in einem Lungenembolus.) Dtsch. Z. gerichtl. Med. **15**, H. 3 u. 4 (1930).
76. Leichenöffnung und Giftexpertise nach dem amtlichen Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch und Strafvollzugsgesetz. Jur. Wschr. **1930**.
77. Die Rentenabfindung, ein schwieriges Kapitel aus dem Gebiet der sozialen Unfallversicherung. Der Prakt. Arzt **1930**, H. 17.
78. Die Bedeutung der Konjunktival-Ekchymosen. Med. Welt **1930**, Nr 36.
79. Gerichtliche und soziale Medizin in Königsberg i. Pr. Dtsch. med. Wschr. **1930**, Nr 36.
80. Zur serologischen Verwandtschaftsbestimmung nach Zangemeister. Dtsch. med. Wschr. **1930**, Nr 20.
81. Bericht über die 19. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Gerichtliche und Soziale Medizin vom 10. bis 13. IX. 1930 in Königsberg i. Pr. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **17**, H. 2 (1931).

82. Über die Beschäftigung von Epileptikern in Maschinenbetrieben. Arch. f. Psychiatr. **94**, H. 1/2 (1931).
83. Unsichtbare Geheimschriften und deren Erkennung. (Gemeinsam mit B. Langen.) Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden, Abt. IV, Teil 12/II, S. 285. **1932**.
84. Konservierung verbrannter Schriftstücke und Wiedersichtbarmachung der Schrift. (Gemeins. mit B. Langen.) Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden, Abt. IV, Teil 12/II, S. 299. **1932**.
85. Zur Genese und Histologie von Blitzfiguren und elektrischen Strommarken. Virchows Arch. **285**, H. 1 (1932).
86. Dringlich notwendige Bestimmungen zur Bekämpfung des Alkoholismus. Mschr. Kriminalpsychol. **1932**, H. 9/10.
87. Die kriminalistischen Gesichtspunkte der gerichtlichen Sektion. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **18**, H. 2 u. 3 (1932).
88. Bemerkenswerte Brandfälle. (Gemeins. mit R. M. Mayer.) Dtsch. Z. gerichtl. Med. **21**, H. 2 u. 3 (1933).
89. Die Beurteilung der Funktionstüchtigkeit des Herzens von Sektionsbefunden her. Sonderdruck aus Ärtzl. Sachverst.ztg **1934**.
90. Kohlenoxydvergiftung im leeren Schiffskessel. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **23**, H. 5 (1934).
91. Deciduale Umwandlung der Gebärmutterwand bei fraglicher Abtreibungsverletzung. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **24**, H. 1 (1934).
92. Nachweis des Gewaschenseins von grauen wildledernen Handschuhen. Kriminal. Mh. **8**, H. 11 (1934).
93. Mord, begangen durch eine schwangere Frau. Zbl. Gynäk. **59**, Nr 41 (1935).
94. Berücksichtigung physikalischer Gesichtspunkte bei der medizinischen und juristischen Beurteilung von Verkehrsunfällen. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **24**, H. 6 (1935).
95. Über die Feststellung der Zeugungsfähigkeit des Mannes durch die Spermauntersuchung. Dtsch. Z. gerichtl. Med. **26** (1936).
96. Ein Beitrag über die Notwendigkeit der Blutgruppenbestimmung auch im Strafprozeß. Dtsch. Justiz **1936**, Nr 2.
97. Die Blutalkoholprobe. Dtsch. Justiz **1936**, Nr 49, 1852.
98. Die Untersuchung der Zeugungsfähigkeit bei Männern. Dtsch. med. Wschr. **1937**, 191 unter: Ärtzl. Rechtsfragen.
99. Bemerkungen zu dem Aufsatz: „Zwei eigenartige Leichenfunde“. Kriminal. Mh. **11**, H. 3, 58 (1937).
100. Zur Frage der Blutentnahmen für Blutalkoholproben. Ärztebl. Ostpr. **1937**, H. 16.
101. Tötung auf eigenes Verlangen. Arch. Kriminol. **100**, H. 5/6, 277/282 (1937).
102. Jagdunfall oder Versicherungsbetrug. Der „absolute Nahschuß“ als Beweis. Arch. Kriminol. **101**, H. 5/6, 223—231 (1937).
103. Unfall oder Selbstverstümmelung durch Abhacken von Daumen- und Fingergliedern. Mschr. Unfallheilk. **45**, Nr 2, 65—71 (1938).
104. Zur Frage der Fettwanderung nach dem Tode. KongreßVerhandlungen, Bonn, Sept. 1938, I. internationaler Kongreß für gerichtliche Medizin.
105. Umspritzungen mit H_2O_2 bei Gasbrand. Sonderdruck aus der Münch. med. Wschr. **1939**, Nr 8, 302.
106. Zur Frage der amts- oder gerichtsärztlichen Untersuchung bei der Feuerbestattung. Öff. Gesdh.dienst **5**, H. 23 (1940).